



Optimismus? Auf geht's!

Es ist nicht so leicht, sich dieser Tage seinen Optimismus zu bewahren. Ausgangssperren, Verschärfung von Kontaktbeschränkungen, Impfdesaster – diese Wörter fliegen einem nur so entgegen. Und sie erschweren den Blick auf die positiven Momente. Neben Durchhaltevermögen braucht es auch eine Prise Optimismus. Woraus man diesen ziehen kann? Vielleicht aus dem morgendlichen Waldlauf, zu dem man sich trotz miesen Wetters und später durchfeuchter Sportklamotten durchgerungen hat. Oder aus einem Spaziergang an der Ostsee oder im Naturpark Westensee, in dem man neue Orte entdeckt, obwohl sie schon seit Jahren direkt vor einem lagen. Oder wenn es das Abspielen alter Songs ist, die an bessere Zeiten erinnern. Ein Buch, ein Film mit dem gleichen Effekt. Und wer aus der heutigen Amtseinführung von Joe Biden als Präsident der Vereinigten Staaten Kraft zieht, der soll sich die Fernsehbilder rauf und runter ansehen. Aufmunternde Geschichten und Erlebnisse gibt es auch dieser Tage. Also: Wer sucht, der findet. Auf geht's!

fms

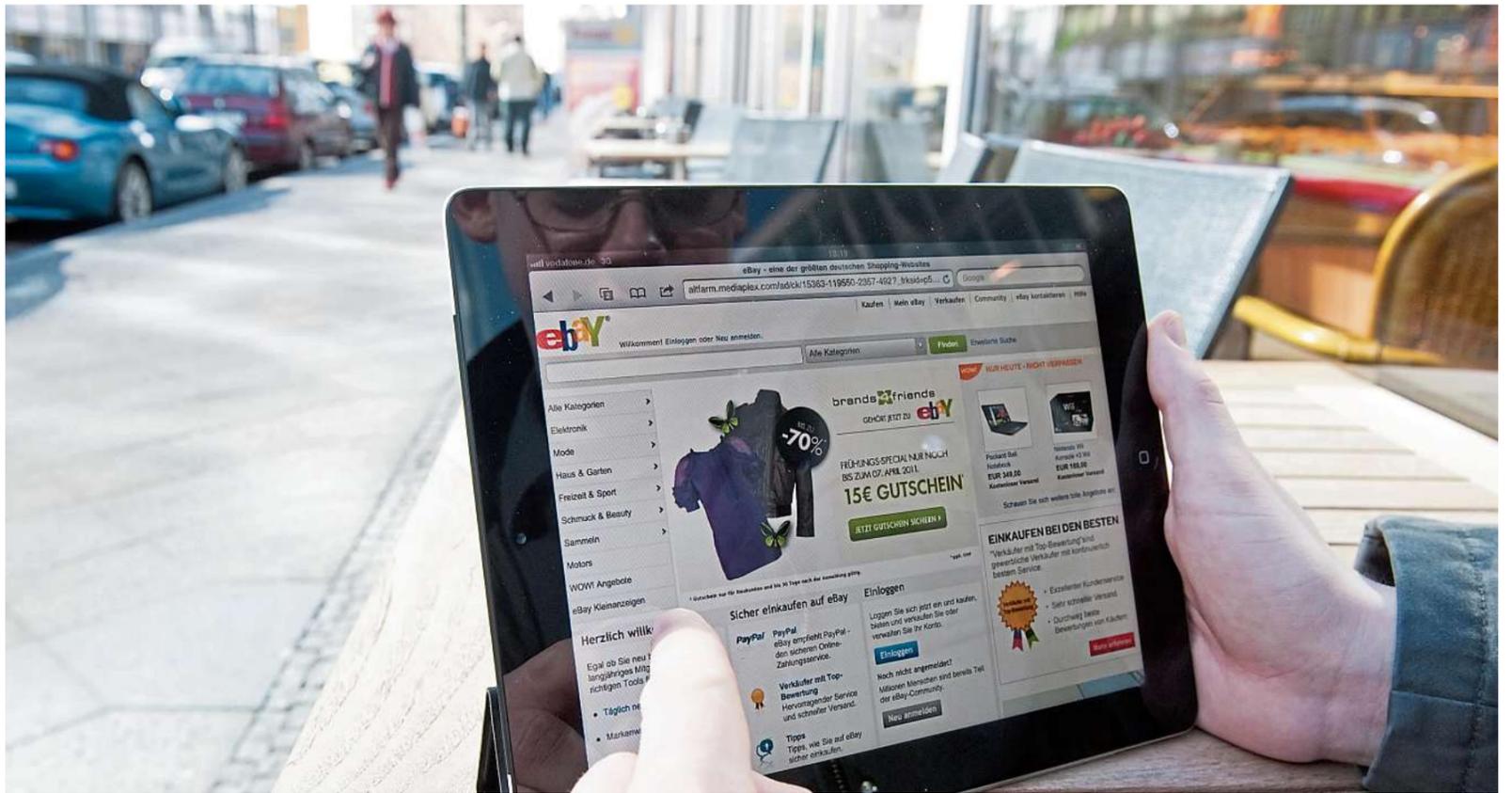
KURZNOTIZEN

Drei Ausschüsse wollen tagen

SCHWEDENECK. Drei Sitzungen der Gemeindepolitiker sind für Donnerstag, 28. Januar, in Schwedeneck angesagt. Treffpunkt ist jeweils die Turnhalle an der Grundschule Surendorf, An der Schule 11. Los geht es um 18 Uhr mit dem Ausschuss für Touristik, der sich mit dem Wirtschaftsplan für den Touristik-Eigenbetrieb befasst. Das Thema beschäftigt auch den Finanzausschuss, der im Anschluss ab 18.30 Uhr tagt. In dem Gremium geht es zudem um den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes „Zentrale Abwasserbeseitigung“ der Gemeinde. Ebenso steht der Haushalt 2021 auf der Tagesordnung. Zum Abschluss folgt um 19 Uhr eine Sitzung der Gemeindevertretung. Es geht um den Jahresabschluss 2019, den Haushalt 2021 sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Familienzentrum ist erreichbar

GETTORF. Ob Jugendtreff, Seniorencafé oder Elternbildungsabend: Wegen der Corona-Krise fallen im Awo-Familienzentrum in Gettorf viele Angebote aus. Dennoch erreichen die Anlaufstelle weitere Wünsche und Sorgen, sagt Andrea Ingwersen, Koordinatorin des Familienzentrums in der Kieler Chaussee 24. Das Awo-Team Gettorf und Umgebung ist telefonisch (04346/8602) zu erreichen, man kann auch ein Schreiben in den Briefkasten einwerfen.



Auf Angebote über Ebay melden sich auch schwarze Schafe. Mit erfundenen Geschichten versuchen die Täter, gutgläubige Opfer zu ködern.

FOTO: ANDREA WARNECKE/DPA

Abzocke als guter Onkel aus Amerika

Über Ebay geriet eine Eckernförderin an einen Internetbetrüger – Viele sind auf die Masche hereingefallen

VON CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. Wenn Läden geschlossen sind, blüht der Internethandel. Doch lauern dort manche Fallstricke, wie eine Eckernförderin erfahren musste. Sie wollte über Ebay-Kleinanzeigen eine Uhr verkaufen und geriet an kriminelle Abzocker, die sich als „guter Onkel aus Amerika“ ausgaben. Dabei verfolgten sie ganz andere Absichten.

Nichts ahnend hatte die Eckernförderin ihr Angebot ins Internet eingestellt, als sich nur Minuten später bereits ein potenzieller Käufer bei ihr meldete. Nicht über die Nachrichtenfunktion, sondern über Whatsapp, was Anne-Kathrin Volquartz stutzig machte. Noch skeptischer wurde sie, als der Mann, der sich als Robert Mason ausgab, sein Anliegen vortrug. Er wolle seiner Nichte ein Geschenk zu ihrem Geburtstag schen-

ken, schrieb er. Da die in Schleswig-Holstein wohne, wäre es nett, wenn sie die angebotene Uhr an ihre Adresse schicken würde.

Ein scheinbar ehrenwertes Anliegen, das jedoch zunehmend skurriler wurde. Eine Geburtstagskarte solle dazu gelegt werden, so der Mann, dessen Profilbild einen älteren Herren mit Brille und Bart zeigte. Zusatzausgaben wolle er gerne übernehmen, teilte er mit, bevor er zu seinem eigentlichen Anliegen kam. Auch einen Amazon-Gutschein über 400 Euro sollte die Nichte bekommen. Bevor er das Geld überweist, sollte der Gutschein-Code noch freige-rubbelt und fotografiert wer-

➔ Wenn man für ein Geschäft Geld auslegen soll, sollte man hellhörig werden.

den – als angeblicher Beleg. Eine Überweisung per Paypal kam nicht in Frage. Er habe Probleme mit seinem Account, gab er an.

Volquartz ließ sich auf den merkwürdigen Handel nicht ein. Sie ging stattdessen zur Polizei und erstattete Anzeige. Sie hoffe, sagt sie, auch andere vor solchen Machenschaften warnen zu können. Denn mehrere Verkäufer sind auf die Masche des „guten Onkels aus Amerika“ bereits hereingefallen. Die Adresse, an die die Pakete geschickt werden sollen, gibt es wirklich. Jasmin Tönnsen, Betreiberin einer Büroreinigungsfirma in Hemmingstedt, hat darunter zu leiden. „Letztes Jahr im Spätsommer fing das an“, sagt sie. Und seitdem hörte es nicht mehr auf.

An die 30 Pakete trafen bei ihr schon ein. „Anfangs habe ich sie zur Polizei gebracht, inzwischen verweigere ich

die Annahme“, berichtet Tönnsen. Täglich erreichen sie zudem Anrufe von Leuten aus der ganzen Bundesrepublik, die sich rückversichern wollen. „Die meisten kann ich zum Glück noch warnen, keine Amazon-Gutscheine zu kaufen“, so die Hemmingstedterin. Denn die Gutscheine sind das eigentliche Geschäft der Betrüger. Liegt den Tätern erst einmal der abfotografierte Code vor, wird der Gutschein sofort eingelöst. Nur ihr Geld sehen die gutgläubigen Opfer nicht.

Auch Tönnsen hat längst Anzeige erstattet. „Denn das ist inzwischen eine Belastung geworden“, klagt sie über die vielen Pakete und Anrufe. Bei der Eckernförder Kriminalpolizei weiß Robert Biesel um den Erfindungsreichtum der Internetbetrüger. „Es geht immer darum, eine Legende aufzubauen“, sagt der Kripo-Mann. Die Geschichten wech-

seln, die Grundprinzipien dagegen ähneln sich. Hellhörig sollte man beispielsweise werden, wenn man in Erwartung eines guten Geschäfts etwas auslegen und das Geld erst später wiederbekommen soll.

Die Täter arbeiten auch gerne mit zeitlichem Druck – wie im geschilderten Fall der nahe Geburtstag der angeblichen Nichte. „Man soll nicht lange nachdenken und prüfen können“, erläutert Biesel. Oft agieren die Betrüger über das Ausland, um ihre Wege zu verschleiern. Ihre Namen, Bilder und Identitäten sind meist gefälscht. Gesundes Misstrauen ist da hilfreich. Biesel's Rat: Hat man das Gefühl, das etwas nicht stimmt, lieber mit anderen darüber reden und sich auch nicht scheuen, bei der Kriminalpolizei nachzufragen. Die ist in Eckernförde von 8 bis 16 Uhr unter Tel. 04351/89212600 erreichbar.

Covid-19-Ausbruch im Seniorenhaus Hüttener Berge

24 Bewohner und fünf Mitarbeiter positiv getestet – Am Donnerstag hatte es einen Impftermin gegeben

VON CHRISTOPH ROHDE

ASCHEFFEL. In der Alten- und Pflegeeinrichtung Haus Hüttener Berge in Ascheffel ist Corona ausgebrochen. Nach Angaben des Kreises sind 24 Bewohner und fünf Mitarbeiter positiv getestet. Ein weiterer Bewohner ist im Krankenhaus gestorben. Vergangenen Donnerstag hatte es einen Impftermin gegeben.

„Die Beteiligung daran war hoch“, sagt Einrichtungsleiter Nils Oldekop auf Anfrage. Ein Bewohner zeigte erhöhte Temperatur. Trotz eines negativen Schnelltests sei er ins Krankenhaus gebracht worden. Dort fiel ein PCR-Test positiv aus. Kurz darauf ist der Bewohner gestorben.

Laut Oldekop wird im Haus Hüttener Berge alle drei Tage flächendeckend getestet – sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter. Der letzte Test hatte



Positive Tests: In der Alten- und Pflegeeinrichtung Haus Hüttener Berge in Ascheffel sind 24 der 80 Bewohner infiziert. Ein Bewohner ist gestorben.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW (SYMBOLFOTO)

dann die Positivbefunde für insgesamt 29 Personen ergeben.

Noch im Laufe des Tages erließ der Kreis Rendsburg-Eckernförde eine Allgemeinverfügung. In eine vorübergehende häusliche Isolation müssen sich laut Dr. Stephan

Ott, Leiter des Corona-Lagezentrums, alle Bewohner und Mitarbeiter einschließlich Haushaltsmitglieder begeben. Negativ getestete Mitarbeiter können eine Ausnahme-genehmigung beantragen. Besucher, die relevante Kontakte hatten, werden ermittelt und

gegebenenfalls abgesondert. Darüber hinaus wird weiterhin ein Besuchsverbot verhängt, das seit Sonnabend besteht.

Auch das Haus Hüttener Berge hat seine Schutzmaßnahmen verschärft. „Wir sind sehr gut vorbereitet“, sagt Oldekop. „Wir haben alles hochgefahren, was möglich ist.“ So gibt es für die Essensverteilung jetzt eine Tablettlösung und die Mitarbeiter hüllen sich in eine komplette Schutzausrüstung. Als bitter bezeichnete es der Leiter, dass erst am Donnerstag geimpft worden sei. „Drei Wochen später hätten wir eine andere Situation gehabt“, ist er überzeugt.

Alle Angehörigen wurden sofort informiert. Oldekop hat Hoffnung, dass die weiteren Infektionen milde verlaufen und alle Bewohner der Corona-Ausbruch überstehen. Da einige Pflegekräfte, die sich in

Quarantäne begeben müssen, jetzt fehlen, „haben wir zu kämpfen“, sagt der Leiter. Doch er sei stolz auf sein Team, das „gut zusammenhält und sich gegenseitig kollegial unterstützt“. Das Haus Hüttener Berge bietet 80 vollstationäre Plätze.

Mit 28 positiv Getesteten reißt sich Ascheffel in der Corona-Statistik des Kreises zwischen Rendsburg (33) und Eckernförde ein, das nach einem Höchststand von knapp 70 inzwischen auf 27 Betroffene gesunken ist. Ascheffels Bürgermeister Jörg Harder ist etwas erschrocken über die aktuellen Zahlen. Das Wichtigste sei es jetzt, ruhig zu bleiben und sich weiterhin an die Grundregeln der Corona-Prävention zu halten. Für alles Weitere vertraue er auf den Kreis, sagt er. In der Vergangenheit war die Corona-Lage in Ascheffel unauffällig.